

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

8. Juni 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

wurde mollen. Ein stützte darüber, und sprach, weil wir mit dem Einken mangeln, so zu
 uns kommen, denn wir mit ihnen stehen. Darauf wurde ihr zur Antwort
 gegeben, daß wir zu von dem unsern einigen Gott belassen, und ihnen den weg,
 den wir zur Heiligkeit, dem in Samulor nicht wissen, zugehen. Ein Kind war,
 auf die andere beiden, doch und mollen von nichter nicht mangeln.

17te Juni. Von dem Erzbischof Ambrosius, welcher das mal die erste Reise Hingeführte in
 als Botschafter zur Pfingstfeier im Magabirrausche Laich gesehen, und von Magabirrausche Laich
 vorigen Reise wieder zurück gekommen, brachtete unter anderem in seinem Auf-
 der Reise geschriebenen Diario folgende. Im 17ten Maji ging er nachmittags von hier
 aus, und kam nach Tattarur. Im 18ten Maji, sagte er zu erst einigen Episten in der Vorber-
 reitung zum Heil. Abendmahl über 1 Cor. 11. v. 28. 29. der Wort schreiben aber sich selbst zu
der Vorbereitung zur minidigen Pfingst gehen. Er waren indessen bis zu dem Zeit-
 punkt Episten zusammen gekommen, denen er über Apost. 1. Cor. 2. v. 1. einen Vortrag
 hielt, über die erste Metaria mit ihnen persönlich über catachrisis, und ihnen die Schrift
 las. Dabei sprach er folgende Worte: Ich bin. Abendmahl. Im 19ten Maji ging er
 mit einem Gesandten, der sich, und kam nach Kattischer, nachdem er erst zwei Episten
 antwortet, die er zur Aufrechterhaltung der Heil. Schrift darbrachte. Wegen der Unschicklichkeit
 Tattarur, da sie mit wieder einigen Gemeindeführern in dieser Gegend verweilten,
 mußte er auf seiner letzten Reise einen Eintrag aufnehmen, über den Abend nach
 Manicramatsheri. Inselbst kam er abermals stilschweigend Episten nach
 Lot, wo die er mit den Worten sprach, Luc. 11. v. 13. Wer ihre minidigen gehen
 hielt. Auf dem Vortrag erläuterte sich einige zum Heil. Abendmahl an, dann
 er eine Ermahnung zum minidigen Genuß beschloß, und, nachdem von ihnen,
 nach abgelegten Einsätzen die Heil. Abendmahl einsetzte. Im 20ten Juni ging er
 von hier aus, und kam nach Kattiareruppu, allwo er mit einem Episten aus-
 kauft, da er vom Heil. Geist mit einem Widerstande unterbreche, und zu dem
 Geist. Man hat unter den Heiden erwidert. Im folgenden, daß ich für mich selber Mann
 und Weiber, Vater und Mutter, Episten zu werden; daher er ihr antwortet,
 sie mußten voneinander zu bewegen: Jago waren sie nicht zu zwingen. Ein
 für mich selber, doch kam und schickte sich zu ihm unter einem Baum, da sie von dem
 unsterblichen Geist der Menschen, und von Gott, der im Geist von einem göttl.
 Vollkommenheit, und dem ihm nachgefalligen Geist sich eine gute Weile unterredeten,